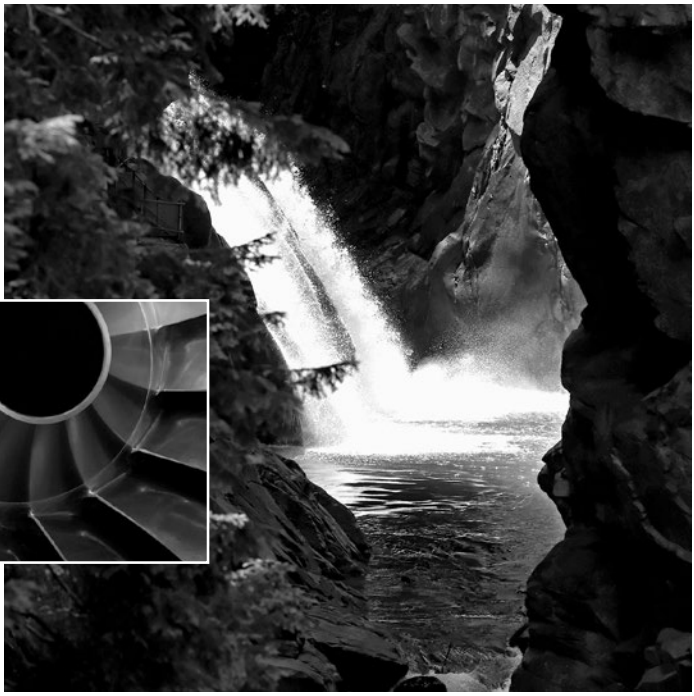
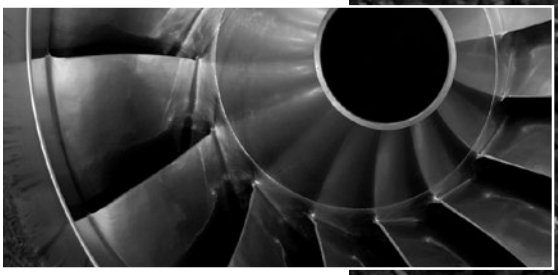
Sektion Piz Platta
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Club-Nachrichten

Sektion Piz Platta SAC

36. Jahrgang Nr. 142 August 2024





naturemade.

Sauber.
Zuverlässig.
Faszinierend.
Strom aus Wasserkraft.

Für Besichtigungen und Informationen rund um
die ökologische Nutzung einheimischer Wasserkraft:
www.khr.ch

KRAFTWERKE HINTERRHEIN AG
Officine idroelettriche del Reno posteriore S.A.

Inhalt

Abschlusstour Pizzo Stella 26. Mai 2024 5

50+ Clubtour auf die Ringelspitzhütte, 29. Mai 2024 8

50+ Bergün – Albulapass 2312 m ü. M., 13. Juni 2024 11

JO Leiterwochenende, 15. und 16. Juni 2024 12

50+ Tour von Marmorera zur Alp Flix, 19. Juni 2024 16

SAC Hochtourenwoche 4000er Saastal-Monte Rosa 17

Rettungsbericht: In der Staumauer Valle di Lei den Ernstfall geübt 22

50+ Passo delle Columbe 2381 m ü.M., 27. Juni 2024 28

50+ Valserbärg 2503 m ü.M., 8. Juli 2024 29

50+ Motta Naluns – Ardez 2063 m ü.M., 10. Juli 2024 31

50+ Zervreila-Stausee, Lampertsch Alp, Länta-Hütte 2089 m ü.M., 17. Juli 2024 33

SAC Tour Piz Forun, 20. Juli 2024 34

50+ CH Mittelpunkt 1645 m ü.M. (Älggialp), 25. Juli 2024 36

Tourenvorschau 38

Impressum:

36. Jahrgang, Nr. 142 / Clubnachrichten der Sektion Piz Platta SAC
www.sacpizplatta.ch

Susanne Salzgeber, mv@sacpizplatta.ch / Mitgliederkontrolle

Martina Rüegg und Alexandra Blumenthal, clubnachrichten@sacpizplatta.ch
Tourenberichte, Berichte aus der Rettung, Programmänderungen, Tourensteckbriefe, allgemeine Berichte

Paul Nicca, web@sacpizplatta.ch / Homepage, kurzfristige Programmänderungen und Tourensteckbriefe, News

Corinne Patzen, inserate@sacpizplatta.ch / Inserateannahme

Auflage: Erscheint 4-mal jährlich: Februar, Mai, August, November

Redaktionsschluss: 1. des Erscheinungsmonats *(November-Ausgabe Mitte Oktober)*

Druck: Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34, 7004 Chur, www.digitalis.ch

Titelbild: *SAC Hochtourenwoche 4000er Saastal-Monte Rosa*

gyger-thusis.ch

gygerathome.ch

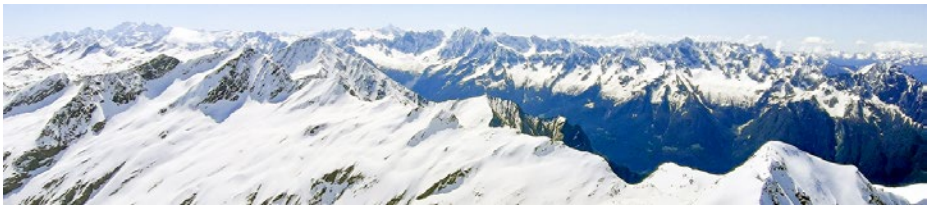
Abschlusstour Pizzo Stella 26. Mai 2024

Tourenleiter: *Marcel Bass*
Teilnehmende: *Adriano Peterelli (Fotos), Martin Simonett (Fotos) mit Simona Beeli als Gast, Walter Steiner, Ruedi Wirz, Berni Zobrist (Bericht und Fotos), Gregor Canova (Fotos) mit den zwei Gästen vom SAC Rätia Markus Willi & Willi Vock*

Im Zustieg

Alle Jahre wieder: Pizzo Stella zum Abschluss – mal besser, mal strenger, mal gar nicht – dieses Jahr einfach nur Klasse :) !!

Nach einer Holperfahrt dem Lago di Lei entlang und einem kurzen Marsch zu den ersten Schneefeldern begann um 7 Uhr unser Aufstieg. Mit lautem Harscheisengeklapper ging es los auf dem pickelharten Firn. Marcel fand natürlich die Ideallinie und so gewannen wir in flottem Schritt und angenehmer Steigung bald an Höhe. Mit zwei drei kurzen Pausen kamen wir gut voran, der Gipfelhang war supergut eingeschneit, sodass wir ohne Mühe mit den Fellen bis auf den Gipfel steigen konnten.



Harscheisengeklapper

Gipfelfreude

Die Abfahrt war ein 1a Vergnügen – Sulz vom ersten Schwung weg bis zuunterst aufs Gras, so wie es sein muss. Nach dieser Tour darf man zufrieden die Skitourenausrüstung versorgen und sich auf den nächsten Winter freuen.

Bericht: Berni Zobrist

Fotos: Berni Zobrist, Adriano Peterelli, Martin Simonett, Gregor Canova

Referenz: Bahnhof Arosa

Stahlbau hat die Lösung.

Wir bauen in Stahl für die Schweiz und für Europa, indem wir die beinahe unbegrenzten Möglichkeiten dieser Bauweise nutzen. Wir planen, zeichnen, produzieren und montieren Anlagen und Stahlbauten, die sich optimal an Ihre Bedürfnisse anpassen, wie gross diese auch sein mögen.

TOSCANO
STAHLBAU

Toscano Stahlbau AG · 7408 Cazis
+41 81 650 05 80 · toscano-stahl.ch

kubli
tore

Kubli Tore GmbH
Industriezone Unterrealta
7408 Cazis
Telefon 081 650 05 70

info@kubli-tore.ch
www.kubli-tore.ch

50+ Clubtour auf die Ringelspitzhütte, 29. Mai 2024

Tourenleiter: *Silvio Pellegrini*
Teilnehmende: *Sonja Heinz, Margaretha Andreoli, Manfred Hewel, Sigi Hewel, Judith Cantieni (Bericht), Ruth Pool, Marianne Thöni, Juta Rüttger*

Am 29. Mai hend z'Riechenau mir eus troffe
Sind aber nid vo det uf d'Ringelspitzhütte gloffe
Z'erscht die vohrige Auto gratis parkiere
Denn eus uf de Kunkelspass la schoffiere

De Kafi isch schnell trunke, alli sind zwäg
Und bald scho mached mir eus uf de Wäg
D'Ruth und d'Margret, Manfred und Sigi,
Sonja, Marianne, d'Jutta und i
marschiered brav hinter em Silvio dri

Es gaht recht steil obsi, s'Wätter macht mit
D'Natur und d'Ussicht sind würkli en Hitt!
Irgendwänn träffed mer uf de Alpwäg und nämed denn dä
Schliesslich mues me nid immer die astrengenderi Route nä

Jetzt chönd mir chli gsprächle, vo frühener verzelle
Und wo me na überall here het welle
Im Gänsemarsch gaht's ab de Alp jetzt duruf
Ab und zue ghörsch au en tüüfe Schnuf!

Und d'Blueme am Wägrand die sind e Pracht
Kein Künstler hetti si schöner gmacht!
Kugelblueme, wiesse Hahnefuess, Schlüsselblueme, nebed em Schnee
Sogar gelbi Sternblueme und Enzian hend mir gseh.

So wandered mer gmüetlich und nid z'gschwind,
Merked fascht nid, dass mer am Ziel acho sind!
Mir sind uf 2000Meter, bravo! Gschafft!
Jetzt git's Zmittag und e klini Rascht.

Es git wieder viel vo andere Tuure z'verzelle
Und es Gruppeföteli het denn au na öper welle.
Abwärts gaht's denn chli schneller, s'gaht hei
De Silvio het jetzt recht schnelli Beii!

D'Gschicht vom gsprengte Rind tuet er eus na verzelle
Weiss nid, ob öper das im Deteil da het ghöre welle....
Zrug uf em Pass tüend mir na chli a de Sunne sitze
Die schöne Idrück namal abrüefe
Sogar chli schwitze

D'Überraschig vom Paul, die isch em glückt
Er het Erdbeeri i Nachbars Garte pflückt
Mit viel Schlagrahm tuet er si eus uf de Terasse serviere
Merci, mir müend zum Znacht glaub kei Butterbrot me schmiere!

Und Engel, wo eusi Zeche zahled git's hüt au
Mir säged danke au dere Frau!
I gueter Gsellschaft gaht d'Zyt schnell verbi
Es isch e schöni Bergwanderig gsy!

Eusi zwei Schofföre bringed eus sicher durab
Zum Glück chunnt keine entgege, das wär knapp!
Wäg ere Baustell uf Nebedsträssli, isch das legal?
Zwei Renterinne reged sich uf, em Silvio isch das egal!

En Dank a alli, wo die schön Wanderig ermöglicht hend
Für die kompetent Füherig, am Stührrad ruhigi Händ.
Für Gsellschaft i de Gruppe, s'isch toll mit eu gsy
Hoffendlich sind alli bald wieder debi!

Bericht: Judith Cantieni, Bild: Manfred Hewel

HMQ®
www.hmq.ch

CH-7430 Thusis
Schützenweg 8
Fon +41 81 650 05 05
Fax +41 81 650 05 06
admin@hmq.ch

Architektur- und Gebäudevermessung

Vermessung und Geoinformation

Bauprojekte und Projektmanagement

Raumentwicklung, Verkehrs- und Umweltplanung

50+ Bergün – Albulapass 2312 m ü. M., 13. Juni 2024

Tourenleiter: Marcel Bass
Teilnehmende: *Kathrina Bachmann, Ruth Bernhard, Otto Denoth, Manfred Hewel (Autor)*

Wetterbedingt wurde die Wanderung um einen Tag verschoben. Wir trafen uns am Bahnhof Thusis und fuhren mit der RhB bis Preda. Nach dem obligatorischen Kaffee im Hotel Preda Kulm wanderten wir zum Lai da Palpuegna auf 1918 m ü. M. Am Ende des Sees hatten wir die Möglichkeit zum Albulapass auf 2312 m ü. M. und zurück nach Preda auf 1800 m ü. M. oder direkt zurück über den Bahnlehrpfad nach Bergün auf 1365 m ü. M. zu gehen. Wir entschieden uns für die technische Variante Bahnlehrpfad. Dabei kam aber auch die Natur nicht zu kurz. Der Weg gibt einen eindrücklichen Einblick in die Streckenführung der vor 100 Jahren erbauten Albulabahn mit ihren zahlreichen Viadukten, Brücken und Tunneln.

In Bergün hätten wir noch Zeit für den Besuch des Ortsmuseums mit der Modelleisenbahnanlage gehabt. Das war jedoch leider geschlossen. Für das grosse Bahnmuseum am Bahnhof war die Zeit doch zu knapp.

Vielen Dank an unseren Tourenleiter Marcel für die Organisation der Tour.

Bericht und Fotos: Manfred Hewel

JO Leiterwochenende, 15. und 16. Juni 2024

Leiter: *Wendelin Schuler*
Teilnehmende: *Markus Gartmann, Cynthia Lingenhag, Olga Canova, Jeanne Maradan, Dominik Denfeld, Andri Steinauer, Laurin Bernet, Lea Menn, Flavia Gantenbein*

Samstag:
Theorie und Praxis im Regen
Unser Leiterwochenende begann am Samstag mit einer nassen Überraschung in Haldenstein. Trotz des Regens liessen wir uns nicht entmutigen und starteten ausgerüstet mit Regenschirmen, Regenkleidung und Pelerinen in den Tag. Zum Glück hatte Wendelin noch eine Blache dabei, die uns während der kurzen Theorieeinheiten Schutz bot.

Ein besonders spannender Teil des Tages war das Ausprobieren von Stürzen mit einem Gewicht von 80 kg. Wir merkten wie wichtig das Sichern bei Mehrseillängenrouten über den Stand, anstatt den Körper ist. Wir erlernten zudem verschiedene Methoden des Abseilens, sowohl ohne Tuber als auch mit Karabiner oder dem Halbmastwurf. Auch das Abseilen mit einer Rap-Line stand auf dem Programm.

Der letzte Posten des Tages war das Gehen am kurzen Seil. Dabei wurden wir von oben gesichert, und eine Seilschaft konnte Stürze simulieren und ausprobieren, was alles gehalten werden konnte. Sicherungen über die Hüfte, einen Felszacken oder den Schuh zeigten sich als sehr zuverlässig.

Den ereignisreichen Tag ließen wir gemeinsam mit einer Pizza im «Oldtimer» ausklingen, wobei einige Pizzareste zum Mitnehmen übrigblieben.

Sonntag: Ausbildungstour am Splügenpass

Der zweite Tag startete mit einer kleinen Ausbildungstour am Splügenpass. Unser Start der Ausbildungstour war der Lago Azzurro und wir nutzten die Gelegenheit, das am Vortag Gelernte in der Praxis anzuwenden – ausgenommen die 80 kg Stürze. Wir gingen am kurzen Seil einen Firn hoch und wechselten uns dabei mit der Führung ab. Dabei kombinierten wir immer wieder Passagen von Fels zu Schnee und legten mehrfach Friends, um den Nachsteigenden zu sichern.

Wir lernten wie wir mit einem Pickel sichern konnten. Dies konnten wir gleich ausprobieren, indem wir in die Sicherung hineinhüpften – es hielt problemlos.

Am Gipfel angekommen, seilten wir uns in Richtung Firn ab. Beim Abstieg prüften wir nochmals ausgiebig, ob unser Seilpartner uns tatsächlich halten würde. Verschiedene Rutschtechniken auf dem Firn sorgten für zusätzliche Praxis und Spaß.

Nach zwei spannenden und lehrreichen Tagen, kehrten wir zum Auto zurück und freuten uns riesig auf die Pizzareste vom Vortag.

Bericht: Olga Canova, Fotos: verschiedene

HÜ7

inarum®
WOHNEN MIT STIL

Bodenbeläge Teppiche
Bettwaren Beschattungen Polsterei
Vorhänge und Vorhangsysteme

inarum ag Neudorfstrasse 45
7430 Thusis Tel. 081 650 04 92
www.inarum.ch

mr
erdwärme

Erdsondenbohrungen

Martina Rickenbach
eidg. dipl. Naturheilpraktikerin

Klassische Homöopathie
Polarity Therapie
Somatic Experiencing (SE)
Liebscher-Bracht Schmerztherapie

Obergass 6
7414 Fürstenau

+41 81 651 11 14 : Tel
www.martinarickenbach.ch : Internet
praxis@martinarickenbach.ch : E-mail

Zweifel Garage AG

Reparaturen aller Marken

Oberdorf 44
7411 Sils i.D.

081 651 51 73
garage.zweifel@bluewin.ch

AUTOFIT

ALSOFT
INFORMATIK AG

▸ Hardware ▸ Software ▸ Netzwerke ▸ Security ▸ Support
▸ Cloud ▸ Virtualisierung ▸ VoIP

ALSOFT Informatik AG

Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch

50+ Tour von Marmorera zur Alp Flix, 19. Juni 2024

Tourenleiter: *Heini Menzi*
Teilnehmende: *Barbara Leumann, Berni Zobrist, Margaretha Andreoli, Julian Spescha, Ueli Bleiker, Martin Markutt, Doris Borsien, Sigrid Hewel, Manfred Hewel, Gaby Buchli, Edith Lombiser, Karin Cadosch, Ruth Luzi, Ruth Menzi*

Wanderung in den Bergfrühling

Nach nassen und kalten Tagen wurde es rechtzeitig warm und trocken. Bei besten Verhältnissen verspürten nicht Wenige Lust auf eine Wanderung in den Bergfrühling, wozu sich die Gegend um die Alp Flix bestens eignet. Von Marmorera ging es über Alp Natons, den Kanonensattel runter zur Alp Flix. Die Terrasse des Restaurant Piz Platta war ebenso Pflicht wie Kür. Vorbei an den idyllischen Lais Flix und durch Bergwald gelangten wir hinab nach Sur, von dort mit dem Postauto wieder zurück zum Ausgangspunkt Thusis.

Bericht und Foto: Heini Menzi

SAC Hochtourenwoche 4000er Saastal-Monte Rosa 24. bis 29. Juni 2024

Bergführer: *Geni Ballat, Christian Zinsli*
Teilnehmende: *Barbara und Sebastian Heyerick, Madlaina Helbling, Lilian Jäger, Sonja Buchli, Christina Miescher, Léonie Fierz, Paola Mazzoleni*

Am Montag um 12:41 Uhr treffen wir gut gelaunt und mit viel Vorfreude auf schöne Gipfelin Saas-Almagell ein. Gestärkt mit einer feinen Käseschnitte laufen wir los in Richtung Almagellerhütte SAC. Mit einer auf der Almagelleralp von Paola gespendeten Erfrischung nehmen wir die restlichen Höhenmeter in Angriff und treffen bald in der Hütte ein.

Um 3:50 Uhr am Dienstag werden wir vom pflichtbewussten Hüttenwart geweckt. Bald stehen wir startklar vor der Hütte in der Dämmerung. Zuerst gehen wir alles durch den Schnee bis auf den Sunnigpass. Dort wartet der Südgrat vom Mittelrück mit schöner Kletterei auf uns.

Auf dem Gipfel werden wir mit Sonne und Aussicht belohnt. Talwärts geht es rasant über die steile Nord-West Seite im Rückwärtsgang mit den Steigeisen. Am Nachmittag geniessen wir die Hüttenromantik und sobald der Regen sich verzogen hat, üben wir noch den Flaschenzug für den Ernstfall.

Den Start auf der Almagellerhütte kennen wir schon. Diesmal ist allerdings alles einpacken angesagt – ja Sebi ;) – und schon sind wir auf dem Weg auf den Weissmies. Auf halbem Weg zum Pass legt Sebi eine Trainingsrunde zurück zur Hütte ein und holt uns auf dem Zwischenbergpass mit seinem Handy im Hosensack wieder ein.

Bald schon schnallen wir die Steigeisen an und steigen den abwechslungsreichen Grat hoch. Leider muss Madleina ab diesem Punkt mit Übelkeit kämpfen. Sie wird von Christina bestens versorgt und so kommen wir alle oben auf dem Gipfel an – für einige von uns der erste 4000er (4013 m ü.M.)!

Als Belohnung lockert sich der Nebel kurz auf und wir haben einen tollen Ausblick. Der Abstieg über den Triftgletscher nach Hohsaas gibt eindrückliche Blicke ins ewige Eis frei. Weiter geht es mit der Gondelbahn nach Saas-Grund und mit dem Posti nach Stalden.

Dort steigen Geni, Christian und Madleina elegant in den Bahnersatzbus nach Zermatt – mehr Plätze hat es allerdings nicht. So nimmt der Rest der Gruppe einen Umweg über Visp in Kauf. Etwas später als die erste Gruppe erreichen wir Zermatt – mit der frühen Dusche und dem Bett für Erholung für Madleina wurde jedoch nichts, da alle erst um 16 Uhr einchecken können. In der Jugi werden wir bestens versorgt mit feiner Gemüselasagne – damit wir sicher genug haben, bekommen wir gleich die ganze Platte als Nachschub an unseren Tisch.

Am Donnerstag sind die Höhenmeter bis aufs kleine Matterhorn äusserst chillig. In guter Gesellschaft von zahlreichen Bergsteigern seilen wir uns an und gehen Schritt für Schritt auf den Breithorn-Westgipfel (4160 m ü.M.). Ein Gipfel reicht uns heute nicht und wir besteigen gleich noch den Breithorn-Mittelgipfel (4155 m ü.M.). Von da bestaunen wir das Panorama und die noch geplanten Gipfel.

Der Abstieg im faulen Schnee ist streng, da kommt der Zwischenstopp im Rifugio Guide d'Ayas grad recht. Weiter geht es dann abwärts über die Hühnerleiter (...wer kam wohl auf diese Idee? ;)). Im typischen italienischen Rifugio Mezzalama lassen wir den Tag ausklingen. Die Hütte hat ihren eigenen Charme und besteht schon seit fast 100 Jahren. Vor der Nachtruhe galt es noch eine

Black Story aufzulösen – wer hat zu seiner Verteidigung den Pickel ins Schlaflager mitgenommen? Und huch, was macht denn der nackte Mann vis-à-vis im Bett?

Heute stehen die beiden Zwillinge auf dem Programm. 3:10 Uhr: Gähn…Aufstehen…parat machen… z'Mörgele…Schuhe anziehen…los geht's!

In gut einer Stunde vernimmt man ein kurzes gackern und wir sind wieder beim Rifugio Guide d'Ayas. Das deponierte Klettermaterial wird gegen das Necessaire getauscht. Der Aufstieg an diesem klaren Morgen bei perfekten Bedingungen geht uns leicht von den Füssen.

Im Zick-Zack steigen wir im Osthang vom Castor auf. Dort wartet der windige Gipfelgrat auf uns. Oben auf dem Castor (4223 m ü.M.) ist es dann mit der Sonne angenehm warm und wir geniessen die wunderschöne Aussicht auf Dufour Spitze, Matterhorn und noch viele mehr.

Zurück auf dem Zwillingsjoch nehmen wir den vierten (je nach Zählung fünften) 4000er dieser Woche in Angriff. Im steilen Einstieg müssen wir gut atmen. In Fels und Schnee geht es stetig aufwärts. Die Kletterstelle mit Ketten meistern wir zusammen und können bis zum Gipfel vom Pollux (4089 m ü.M.) über den noch eingeschneiten Grat schreiten.

Zurück im Rifugio Guide d'Ayas werden wir bestens versorgt. Wir sind froh, nicht heute noch den langen Abstieg ins Tal vor uns zu haben. Dank der Flexibilität von Christian bleiben wir noch eine Nacht auf der Hütte und steigen nach Zermatt ab, statt wie geplant auf die italienische Seite ins Val d'Ayas. Die Männer-Crew führt die Hütte mit viel Herzblut und guten Kochkünsten. Lilian handelt beim Seniorito Génépy statt Dessert ein. Dieser mundet uns besonders gut und so stossen wir auf die super schöne Woche an.

Am Heimreisetag gehen wir den Start etwas gemütlicher an, kurz nach fünf sind wir alle startklar. Mit der Bewölkung konnte der Schnee nicht auskühlen. Zum Glück hat es eine Spur und wir sinken nur ab und zu tief ein. Das Wetter – Wind und Nebel – steht definitiv im Zeichen der Heimkehr. Nach 3 Stunden Marsch sind wir bei der Bergstation vom Klein Matterhorn. Wir erfahren bald, dass heute wegen des Windes die Bahn nicht planmässig fährt. Mit Glück können wir mit einigen Mitarbeitern eine Sektion hinunterfahren bis Testa Grigia. Auf der Skipiste vernichten wir die nächsten 500hm bis Trockener Boden zu Fuss - ganz alle Höhenmeter bleiben uns trotz Umplanung nicht erspart. Und auch da sind wir zur rechten Zeit und bekommen ein Plätzli in den 5 angehängten Gondeln. Als die Bahn beim Schwarzsee nochmals retour hoch in die Zwischenstation fährt, stellen wir uns moralisch alle auf 1000 Höhenmeter zu Fuss ein, doch die Bahn nimmt einen zweiten Anlauf und wir können bis nach Zermatt fahren.

Die erneuten Unwettermeldungen aus dem Sassertal und Zermatt lassen uns am Sonntag – zurück zu Hause – aufhorchen: wir hatten wirklich Wetterglück auf dieser Tourenwoche.

Danke unseren Bergführern Christian und Geni und unserem Seilführer Sebi für die sichere Führung und allen für die super Kameradschaft! Wir nehmen viele schöne Erinnerungen mit :)

Bericht: Léonie Fierz, Bilder: Lilian Jäger

In der Staumauer Valle di Lei den Ernstfall geübt

Am Samstag, 17. August, stieg die Seilbahnrettungsgruppe unserer SAC-Sektion unter der Leitung von Andy Schatz und Rudolf Berni für einmal nicht aufs hohe Seil, sondern in die Niederungen der Staumauer Valle di Lei, die auf dem Gebiet der Gemeinde Ferrera liegt.

Das imposante Stauwerk ist das Kernstück der Stromproduktion der Kraftwerke Hinterrhein AG, abgekürzt KHR. Aufgestaut wird der drittgrösste Stausee der Schweiz durch eine Bogenmauer, die maximal 138 Meter hoch ist und eine Kronenlänge von 690 Metern aufweist. Die Staumauer hat aber auch ein Innenleben: ein wahres Labyrinth aus meist ähnlich aussehenden Röhren und Kammern, in dem man sich leicht verirren kann – vergleichbar mit einem Emmentaler Käse aus Beton. Über 600 Treppenstufen gelangt man zu den ausgedehnten Kontrollgängen auf verschiedenen Etagen. So lässt sich zur Überwachung des Bauwerks die ganze Staumauer begehen oder – wenn es geradeaus geht – mit einem Klappvelo befahren. Die Hohlräume bieten Platz für verschiedene Messeinrichtungen zum Verformungsverhalten und zur Kontrolle des Sohlenwasserdrucks einschließlich des Sickerwasseranfalls. Je nach Wassermenge im See bewegt sich die Staumauer bis zu zwei Zentimeter auf beiden Seiten. Da die Kontrollanlagen wöchentlich gewartet werden müssen, ist regelmässig Kraftwerkpersonal in der Staumauer unterwegs. Zudem werden im Juli und August in Zusammenarbeit mit Viamala Tourismus zweistündige Führungen durch die Stauanlage angeboten.

Gion Fluregn Grischott ist Kraftwerksleiter der KHR und erläutert den Bergrettern bei einer Messstation das Innenleben der Staumauer mit den zahlreichen Kluften und Kammern

Durch diesen unscheinbaren Eingang auf der Westseite der Staumauer kann man nicht nur ins Innere der Staumauer gelangen, sondern auch verunfallte oder geschwächte Personen auf einer Bahre ins Freie transportieren

Bereits beim Ablassen der Bahre zum Schachtboden zeigen sich die engen Platzverhältnisse, die den Rettern Kopfzerbrechen bereiten. Oben an der Schachtdecke eine der in der Bergrettung üblichen Dreifachverankerungen

«In einem beengten Tunnelnetz, das hunderte Meter quer durch meterdicken Beton verläuft, kann ein geeignetes Rettungskonzept im Notfall entscheidend sein», sagt Gion Fluregn Grischott, Kraftwerksleiter der KHR, der die Bergretter und eine Figurantin über rohe Betontreppen und Kluften ins Innere der Staumauer führt. Nicht nur Kraftwerkangestellte könnten verunfallen oder einen Schwächeanfall erleiden, sondern auch Besucherinnen und Besucher, die an einer Führung teilnehmen. Dies sei auch der Grund, warum man die SAC-Seilbahnrettungsgruppe, die bereits für allfällige Notfallszenarien bei den beiden KHR-Transportseilbahnen Ferrera und Bärenburg zuständig ist, zu dieser Spezialübung eingeladen habe, so Grischott.

Im Fokus der Einsatzübung steht das Worst-Case-Szenario, nämlich die Bergung einer bei einem Kontrollgang fiktiv verunfallten KHR-Mitarbeiterin aus einem nahezu 30 Meter tiefen Pendelschacht. Mit sogenannten Pendeln lassen sich bergseitige und talseitige Verschiebungen, aber auch Bewegungen der linken und rechten Talflanke sowie des Fundaments der Staumauer messen.

Zuerst gilt es, die Rettungsmittel vom Eingang auf der Westseite der Staumauer auf einer einrädrigen Bahre zur Unfallstelle zu transportieren. Dann müssen vor Ort mittels Bohrhaken eine Dreifach-Verankerung, wie sie in der Bergrettung üblich ist, sowie ein Flaschenzug installiert werden.

Anspruchsvolle Bergung: Der Querschnitt des an die 30 Meter tiefen Pendelschachts bietet gerade genügend Raum für die senkrecht aufgestellte Bahre und eine Begleitperson

Eine Metallleiter führt senkrecht abwärts in eine Kluft, die den Zugang zur runden Plattform über dem Pendelschacht vermittelt. Dort wiederholt sich das Prozedere mit der Verankerung und Zugvorrichtung. Alsdann werden die Figurantin und die Bahre zum Schachtboden abgeseilt, sodass die Bergung mit dem Flaschenzug beginnen kann. Dies wird für die Rettungsmannschaft zur Herausforderung, denn die Platzverhältnisse sind derart beengt, dass die Bahre mit der «Verletzten» aufrecht mit dem Kopfteil nach oben emporgehievt werden muss. Umso grösser ist die Freude aller Beteiligten, als die Bahre mit der «Verunfallten» unversehrt oben beim Kontrollgang ankommt und ebenerdig über den Ausgang ins Freie transportiert werden kann. Im Ernstfall könnte die Patientin dort einem Krankenwagen übergeben werden.

Entspannte Gesichter: Rettungschef Andy Schatz begleitet Figurantin Marina Morgenthaler auf der zweiten Etappe – dem Aufzug mittels Flaschenzugs zum Kontrollgang

Ausbildungschef Rudolf Berni und ein weiterer Bergretter schieben die einrädrige Bahre mit der Figurantin durch einen Kontrollgang ins Freie

Bergung erfolgreich abgeschlossen: An dieser Stelle beim Staumauereingang könnte die «Patientin» dem Krankenwagen übergeben werden

An der anschliessenden Übungsbesprechung dankt Kraftwerksleiter Grischott den beteiligten Rettern und der geduldigen Figurantin für ihren Einsatz. Die Rettungsübung habe gezeigt, dass eine Bergung ab Schachtboden grundsätzlich möglich sei und aufgrund der im Beton belassenen Verankerungen noch speditiver verlaufen würde. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse sei man zudem für weitere Notfallszenarien im Innern der Staumauer gewappnet.

Bei Salami, Pizzoccheri, Polenta und einer guten Prise Italianità lässt man die anspruchsvolle Einsatzübung im Ristorante Baita del Capriolo ausklingen, das zwar jenseits der Landesgrenze, aber nur wenige Gehminuten von der Staumauer entfernt liegt.

Bericht und Bilder: Pius Furger

Naturheilmittel aus eigener Produktion

www.drogerie-schneider.ch

DROGERIE
SCHNEIDER
THUSIS

thailändisch geniessen | währschaft essen
übernachten mit drei sternen

gasthaus post

wo man ankommt und geniesst

dorfplatz 12 | 7411 sils i. d.
081 651 12 49 | www.post-sils.ch

montag ist unser ruhetag

Filiale Chur | Rheinfelsstrasse 39 | 7000 Chur

BÄCHLI
BERGSPORT

50+ Passo delle Columbe 2381 m ü.M., 27. Juni 2024

Tourenleiter: *Silvio Pellegrini*
Teilnehmende: *Edith Lombriser, Margaretha Andreoli, Gaby Buchli, Sigrid Hewel, Sonja Heinz, Gregor Canova, Julian Spescha, Manfred Hewel, Otto Denoth, Ruedi Wirz, Ruth Bernhard*

Steil hinauf durch Wald und Wiesen wandern wir, bis wir genau 1650 m ü.M. über dem Gotthardbasistunnel stehen. Hier erklärt uns Silvio, wie dieser vermessen, geplant und gebaut wurde. Die Pioramulde, die wir jetzt durchqueren, ist allerdings aus bröckeligem zuckerförmigem Dolomit. Hätte diese Gesteinsschicht bis zur Tunnelsohle hinunter gereicht, wäre der Basistunnel in der jetzigen Art kaum gebaut worden. Zwischen Granit und Gneis entstand die unstabile Zone. Für uns allerdings heisst es Schnee stampfen. Vom Passo delle Columbe hinunter zum Passo dell'Uomo liegt eine weisse Decke, was das Hinunterkommen einfacher macht. Viel Wasser bringt der Fluss beim Passo dell'Uomo mit sich. Die Tessiner leiten nämlich das ganze Wasser des Val Cadlimos durch einen Stollen hinunter zum Ritomsee. Ins Bündnerland fliesst nur eine kleine Restwassermenge. Vom Lukmanierpass nach Casaccia kommen wir hautnah mit dem Gestein in Berührung, ein weisser, glitzeriger Sand, den man sich durch die Finger rieseln lassen kann. Auf dieser Bergseite wachsen schon prächtige Blumen und auch essbare Pilze finden wir auf den Weiden.

Schliesslich erfrischen wir uns nach einer tollen Wanderung an der Quelle des Brenno, dessen Wasser als breiter Bach aus dem Felsen strömt. Schon bald erreichen wir die Autos und passieren die sieben Baustellen bis nach Thusis zurück, natürlich mit einem Zwischenhalt, um den Durst zu stillen.
Vielen Dank an Silvio für diese überaus schöne und informative Tour.

Bericht: Ruth Bernhard, Foto: Manfred Hewel

50+ Valserbärg 2503 m ü.M., 8. Juli 2024

Tourenleiter: *Marcel Bass*
Teilnehmende: *Margaretha Andreoli, Ueli Bleiker, Edith Lombriser, Hansueli Heiniger, Marco Ronchetti, Julian Spescha*

Mit dem ÖV reisten wir nach Hinterrhein, hier stiegen wir in den Alpinbus, der uns bequem bis auf die Alp Piänätsch auf 2168 m ü.M. brachte. Der Aufstieg erfolgte in gutem Wanderschritt dem Valserbärg 2503 m ü.M. entgegen. Der Nebel und die Sonne stritten sich um die Wette. Mal gewann die Sonne, dann wieder der Nebel die Oberhand. Auf dem Valserbärg 2503 m ü.M. gab der Nebel schliesslich auf und wir hatten einen schönen Blick ins Peiler Tal, auf das Fanellhorn 3124 m ü.M., sowie auf das Guraletschhorn 2908 m ü.M. Auf dem Abstieg über Alpweiden querten wir einige Schneefelder und gelangten alsbald zum Walletschstafel 1873 m ü.M. Der Wanderweg war ziemlich nass und matschig, doch das störte uns erprobte Wanderer keineswegs. Die Flora zeigte sich in ihrer schönsten Farbenpracht. Oben erwachte die Berg- und unten im Tal zeigte sich die Wiesenflora in ihren schönsten Farben. Nach der Mittagspause nahmen wir noch den Rest der Wanderung unter die Füsse. Dem Peiler Bach entlang über Illagrass, Usser Bord erreichten wir Vals 1252 m ü.M. In Vals hatten wir noch Zeit für Kaffee, Glace und Kuchen.

Im Namen aller Teilnehmenden bedanke ich mich bei Marcel für die schöne Wanderung.

Bericht: Margaretha Andreoli

IHR PARTNER
FÜR NEU- UND UMBAUTEN

TOSCANO KOLLEGGER
GENERALPLANUNG GMBH
www.toscano-gu.ch
7430 Thusis • Tel. 081 650 05 50

Bauleitungen und Baumanagement
- Wir überwachen die Bauausführung Ihrer Neu- oder Umbauten
- Wir erledigen Ihre Bauausschreibungen
- Wir erstellen die Leistungsverzeichnisse und Werkverträge
- Wir erstellen alle Zahlungsaufträge und die Schlussabrechnung

Einfamilienhäuser
- Wir planen Ihr Haus nach Ihren Wünschen und Vorstellungen
- Wir beraten Sie in Finanzierungsfragen
- Wir erstellen das Eigenheim zum Festpreis
- Wir übergeben Ihnen Ihr Heim schlüsselfertig zum vereinbarten Termin

Schuhtechnik *bringt Sie weiter!*

- Knickfuss
- Spreizfuss
- Fersensporn
- Hallux Valgus
- Hammerzehen
- Druckschwielen
- Kniebeschwerden
- Rückenschmerzen
- Druckentlastung bei Wanderschuhen

Vereinbaren Sie telefonisch eine **gratis** Fussanalyse!

Laufgut® Degiacomi
GUTE SCHUHE - GESUNDE FÜSSE

CHUR Grabenstr. 44, 0812 500 500
www.laufgut-degiacomi.ch
www.degiacomi.ch

Weitere Filialen in:

BONADUZ	081 630 20 70
DAVOS	081 420 00 10
FLIMS	081 911 55 55
THUSIS	081 630 00 20

Besuchen Sie unseren Onlineshop:
www.degiacomi-schuhe.ch

50+ Motta Naluns – Ardez 2063 m ü.M., 10. Juli 2024

Leitung: *Silvio Pellegrini*
Teilnehmende: *Margaretha Andreoli, Karin Cadosch, Ruth Luzi, Julian Spescha, Peter Odenius, Ueli Bleiker, Gast: Ruth Bleiker*

Sechs Weitgereiste und zwei von Scuol Anreisende trafen sich gemäss Abmachung um 09.45 Uhr im Restaurant Prümaran bei der Bergstation der Sesselbahn von Ftan. Dort erwartete uns ein grossartiges Panorama und (wie wir es von Silvio gewohnt sind…) ein reservierter Tisch mit frischen Gipfeli.

Von da an führte uns der Weg durch wunderschöne, in voller Blüte stehenden Bergwiesen in rund 90 Minuten zur Alp Laret auf einer Höhe von rund 2'200 Metern. Da stand uns insofern eine schwere Entscheidung bevor als wir einerseits noch gar nicht richtig müde waren, andererseits jedoch der Gastfreundschaft der Tiroler Älplerschaft und vor allem deren kulinarischem Angebot kaum widerstehen konnten. Also: Mittagsrast mit Suppe, Riesen-Knödeln, Kaiserschmarren, Kuchen, etc…

Da sich die Rast dadurch etwas in die Länge zog und die Wetterprognose eher Richtung Gewitter tendierte, entschlossen wir uns, ohne den «Umweg» über die Alp Valmala direkt zum Fluss Tasnan abzusteigen. Direkt zum Fluss, 200 Höhenmeter, auf keiner App ein Weg…. Kein Problem mit Silvio!! Dank der mitgeführten Kopie einer über 50-jährigen Karte befand er, dass hier irgendwo einmal ein alter Weg gewesen sein musste. Also nichts wie los in der Falllinie über Stock und Stein hinunter und nach einigen Rutschern, Schuhen voll Sumpf und mehreren Konsultationen des Höhenmeters fanden wir tatsächlich diesen alten Weg und gelangten sicher auf den Talweg.

Nach der Überquerung des Flusses bei Prà da Punt wanderten wir durch lichte Wälder vorbei der ehemaligen Zollstation Ruina Chanoua hinunter nach Ardez.

Ganz herzlichen Dank Silvio für die abwechslungsreiche Wanderung!

Bericht: Ueli Bleiker

DEIN OUTDOOR GUTSCHEIN

CHF 30.–

Einlösbar ab einem Kauf von mindestens CHF 100.– auf das ganze Lagersortiment. Gültig bis 15.10.2024. Rabatte nicht kumulierbar.

LOWA simply more...
Schöffel Ich bin raus.
RADYS
McKINLEY
ORTOVOX
Black Diamond
MEINDL Shoes For Actives
LA SPORTIVA innovation with passion
LEKI

Neudorfstrasse 36
7430 Thusis
www.banzer-sport.ch

INTERSPORT® BANZER

50+ Zervreila-Stausee, Lampertsch Alp, Länta-Hütte 2089 m ü.M., 17. Juli 2024

Tourenleiter: *Heini Menzi*
Teilnehmende: *Gregor Canova, Martin Buchli, Margaretha Andreoli, Julian Spescha, Ruth Menzi, Sonja Heinz, Claudia Buchli, Doris Borsien, Kristina Fennekohl*

Treffpunkt war das Gasthaus Zervreila bei Vals, oberhalb des Zervreila-Stausees. Dieser wurde 1957 gestaut und das Dorf Zervreila musste dafür untergehen. Nach dem Kaffee ging es mit den 2 Fahrgemeinschaften noch bis zum Parkplatz an der Zervreila-Kapelle (1984 m ü.M.). Bei eher schottischem Wetter wanderte die Gruppe frohgemut entlang des Stausees nebelverhangenem Zervreilahorn, dem Matterhorn Graubündens.

Den Seearm querend erreichten wir die Lampertsch-Alp mit einem bunten Rassen-Mix an Mutterkühen und Kälbern. Nun entlang des Valser Rheins entdeckten wir zwischen vielen Alpenrosen in voller Blüte auch Iva, die Moschus-Schafgarbe.

Um die Mittagszeit erreichten wir die Länta-Hütte (2089 m ü.M.), wo wir uns bei heisser Suppe und Getränken bei dem freundlichen Hütten-Team stärkten.

Hinab ging‘s bei scheuem Sonnenschein, diesmal mit Sicht auf die imposanten Wasserfälle und später den türkisblauen Stausee, bevor wir gegen 17 Uhr an unseren Ausgangpunkt zurückkehrten.

Danke an Heini Menzi für die schöne Tour!

Bericht: Kristina Fennekohl, Fotos: Kristina Fennekohl

SAC Tour Piz Forun, 20. Juli 2024

Tourenleiter: *Marc Casparin*
Teilnehmerinnen: *Margaretha Andreoli, Kristina Fennekohl, Nicole Zanetti und Sandra Casparin*

Unser Wecker klingelt um 5.30 Uhr. Babysitter Oma schläft noch und die Kinder lassen keinen Mucks von sich hören. Nun steht nichts im Weg, dass ich meine Frau Sandra auf die heute bevorstehende Tour, den Piz Forun, mitnehmen kann.

Nach einem kurzen Frühstück schleichen wir uns aus dem Haus. In Thusis gabeln wir Kristina auf und fahren gemeinsam nach Chants, wo wir auf Margaretha und Nicole treffen werden.

Zwischen Bergün und Chants, in der Val Tours, steht eine grosse Tafel, die alle Automobilisten darauf aufmerksam macht, dass hier die einzige Zahlstelle für die folgenden Parkplätze bis nach Chants steht. Sandra sagt zu mir: «Hast du die Tafel gesehen?» Ich: «Ja.» Habe aber mit Vorbeifahren nicht alles lesen können. Sie: «Das ist die einzige Gelegenheit um den Parkplatz zu bezahlen.» Ich: «Das glaube ich nicht.» und fahre unbeeindruckt weiter.

In Chants angekommen steigen wir aus, begrüssen Nicole und Margaretha. Ich staune, dass es keine Zahlstelle für den Parkplatz gibt, dafür eine Tafel, die darauf hinweist, dass die einzige Zahlstelle 4,6 Kilometer talauswärts in «Plan d'la Resgia» stehe. Peinlich, aber wahr, teile ich dies den anderen mit. Sandra lacht und sagt: «Siehst du, ich habe es dir gesagt.» Mir bleibt also nichts anderes übrig, als nochmals die Val Tuors unter die Räder zu nehmen. Alles wäre sonst an diesem Morgen perfekt aufgegangen. Mit einer Viertelstunde Verspätung starten wir von Chants und laufen gemütlich neben dem Bach «Ava da Salect» gegen die Keschhütte. Rege Gespräche unter den Teilnehmerinnen. So gemütlich laufen wir. Nach einer kleinen Pause unter der Hütte nehmen wir eine Abkürzung einen steilen Hang hinauf. Der Puls schlägt aus und auf einmal wird es ruhig. Weiter geht's einen «Schlupf» hinauf und wir gewinnen schnell an Höhe. Die Steinmännchen geben uns den bevorstehenden Weg vor. Kurz vor dem Gipfel treffen wir noch eine junge Dame. Ein

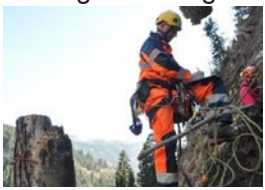
wenig erschrocken über unsere Begegnung wundert sie sich, ausnahmsweise so vielen Leuten auf dem Piz Forun zu begegnen. Spätestens auf dem Gipfel, nach kurzem Blick ins Gipfelbuch wird uns klar warum. Das Gipfelbuch ist halb voll und die ersten Einträge stammen aus der Mitte der Achtzigerjahre.

Nun steigen wir die normale Route ohne Abkürzungen ab und kehren in der Keschhütte zu Speis und Trank ein. Danach geht's wieder talwärts nach Chants. Wir können beim Berghaus «Piz Kesch» nicht einfach vorbeilaufen und kehren ein zweites Mal ein. Begleitet von passender Ländlermusik prosten wir auf die heutige, gelungene Tour an.

Was habe ich heute gelernt: «Höre immer auf deine Frau und je steiler der Aufstieg, desto ruhiger wird es für den Tourenleiter.» ;-)
Besten Dank an euch Teilnehmerinnen für den schönen Tag.

Bericht: Marc Casparin, Fotos: Marc Casparin, Sandra Casparin und Nicole Zanetti

CSD INGENIEURE
VON GRUND AUF DURCHDACHT
www.csd.ch
Thusis und Chur
081 632 15 00
Geologie I Naturgefahren I Umwelt



50+ CH Mittelpunkt 1645 m ü.M. (Älggialp), 25. Juli 2024

Leitung: *Silvio Pellegrini*
Teilnehmende: *Margaretha Andreoli, Maria & Robert Conrad, Otto Denoth, Sigrid & Manfred Hewel, Christa Obrist, Julian Spescha, Marco Ronchetti, Fritz Steiner*

Nachdem wir letztes Jahr den Grenzen der Schweiz, West, Nord, Ost und Süd, einen Besuch abstatteten, geht es dieses Jahr zum Mittelpunkt der Schweiz auf die Älggialp 1645 m ü.M. Die Anreise mit dem ÖV war etwas zu lang, darum kommen wir in den Genuss eines Busses samt Chauffeurin. Nachdem alle TeilnehmerInnen an verschiedenen Einstiegsorten aufgenommen waren, geht die Fahrt via Luzern Brünig, mit obligatem Kaffee/Gipfelhalt in Kaiserstuhl am schönen Lungernsee, bis nach Hasliberg. Die Gondelbahn bringt uns bequem hoch zur Käserstatt 1831 m ü.M. Wir wandern gemütlich zum Fruttli 1928m, im Rücken das Panorama der Berneralpen mit Eiger, Mönch, Wetterhorn, Schreckhorn u.a.m. Weiter geht's über saftige Alpwiesen im Auf und Ab zur Rainhütte 1559 m ü.M., an Kuhherden und Geissen vorbei zur Sachslen Alp 1818 m ü.M. und dem Seefeldsee. Von hier oben haben wir einen ersten Blick auf die Älggialp 1645 m ü.M., Mittelpunkt der Schweiz. Zuerst gilt es aber einen kurzen mit Seilen gesicherten Abstieg zu bewältigen, ehe wir in der Talebene leichten Schrittes an der Kapelle St. Anna vorbei zum CH-Mittelpunkt gelangen.

Auf Älggialp liegt der geografische Mittelpunkt der Schweiz, der zum 150-jährigen Bestehen der Schweizerischen Landestopgrafie mit modernsten Messmethoden 1988 ermittelt wurde. Da sich der tatsächliche Mittelpunkt in einer steilen Felswand befindet, hat man das Zentrum gegenüber der Berechnung um 500 Meter nach Südosten verschoben. Eine Triangulationspyramide markiert den Mittelpunkt. Der lokale Steinmandli-Klub baute eine Mauer in der Form der Schweiz darum herum.

Wir verweilen etwas beim Mittelpunkt bevor es weiter zum Berggasthof geht, um unseren Durst oder auch «Gluscht» auf Coupes oder eine warme Mahlzeit zu stillen. Silvio hat einen Taxidienst organisiert und so bringt uns Kurt die schmale Strasse runter nach Sachseln, wo bereits Brigitte, die Chauffeurin, auf uns wartet. Bequem und ohne Stress lenkt sie den Bus mit den müden WandererInnen wieder Richtung Bündnerland. Auf der Autobahnraststätte nochmals einen kurzen Halt um unsere Beine zu lockern und den Durst zu löschen. Wir freuen uns alle schon auf das Zuhause, aber «oha lätz», grosser Stau vor Chur.

Die lange Anreise nach Hasliberg hat sich gelohnt. Es ist wirklich eine lohnenswerte und schöne Wanderung zum Mittelpunkt der Schweiz. Im Namen aller Teilnehmenden sage ich Merci Silvio für die gute Organisation und Führung.

Bericht: Margaretha Andreoli

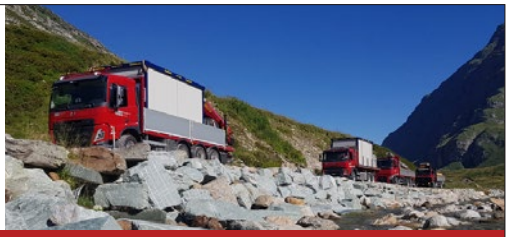
Tourenvorschau

21.09.2024	Klettern, wo die Sonne scheint	Klettern	JO
Schwierigkeit: Von leicht bis schwer. Wir reisen mit der Sonne und geniessen tollen Felsen zum Klettern. Ausrüstung: Zustiegsschuhe, Kletterhelm, Kletterfinken, Klettergurt, Standschlinge (zum Fädeln), 6x Express, 3x Schraubkarabiner, zweckmässige Bekleidung und Proviant.			
Leitung: Ivo Russi, ivo.russi@bluewin.ch, Tel. 078 904 38 88 Kosten: Für Anreise.			

14.-19.10.24	Kletterlager	Klettern	
Immer der Sonne nach und viel Fels geniessen.			
Leitung: Wendelin Schuler und Andri Bandli Anmeldung: Wendelin Schuler, Tel. 079 539 60 08 Kosten: Je nach Anzahl Teilnehmende und Klettergebiet.			

26.10.2024	Abschlussklettern	Klettern	JO
Noch ein letztes Mal nach draussen an den Felsen und die warme Herbstsonne geniessen.			
Leitung: Flavia Gantenbein und Flavia Caprez Anmeldung bei Flavia G., Tel. 076 508 81 11 Kosten: Fahrspesen.			

Loi
Avers



MULDEN | CONTAINER | KRAN

Bruno Loi AG | 7447 Avers | +41 81 661 13 13 **brunoloi.ch**

STRIMER | SPORT & MOTORS

7430 THUSIS **Tel. +41 81 651 55 44**

Sämtliche SAC-Mitglieder erhalten Spezialkonditionen

helvetia.ch/graubünden

Von hier.
Mit Kompetenz.
Für Sie.

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Franco Tiefenthal
Verkaufsleiter

Generalagentur Graubünden
T 058 280 38 72, M 079 754 44 83
franco.tiefenthal@helvetia.ch

Einfach und bequem Termin vereinbaren

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Unsere Beratung ist genauso nachhaltig wie Ihre Anlage.

gkb.ch/anlageberatung

Graubündner Kantonalbank